

**Dekoloniale Kämpfe: Nunca mais um  
Brasil sem nós! – Nie mehr ein  
Brasilien ohne uns**

www.kooperation-brasilien.org



**Titel:** Dekoloniale Stimmen und Praktiken für Ernährungssouveränität und Klimagerechtigkeit  
**Datum:** 21.10.2023  
**Uhrzeit:** 10.00 - 12.00 Uhr  
**Podium/Input:** Felipe Campelo, MST  
**Moderation:** Christian Russau

---

**Protokoll:** Franziska Gerth

---

*Felipe Campelo, Movimento sem Terra*

lebt in der Agrarreform-Siedlung ›Bela Manhã‹ in Teixeira de Freitas der Landlosenbewegung MST. Er ist Agrarwissenschaftler mit einem Master Abschluss in ländlicher Soziologie und promoviert derzeit über die Analyse produktiver Agrar- Siedlungen im Süden des Bundesstaats Bahia. Derzeit arbeitet er als politischer und pädagogischer Koordinator des Bildungszentrums für Agrarökologie und Agrarforstwirtschaft ›Egídio Brunetto‹ im äußersten Süden Bahias.

10.00 Uhr Begrüßung durch Christian Russau

Vorstellungsrunde von 26 Teilnehmenden

Wort an Felipe

**Konstruktion des Kampfes in Bahia**

- Zerstörung der Natur um Güter oder Gold abzubauen
- Brasilien hat eine der längsten Geschichten von Skalverei – heute heißt das Ganze Agrobusiness
- Jetzt ist das ganze mit Technik und Gift, aber die Logik bleibt die Gleiche
- Die Schule liegt im Süden von Bahia, und ist von dem großen Dilemma betroffen, dass mit der Zelluloseindustrie zu tun hat.
- Der Anbau von Eukalyptus ist ein großes Problem der Region
- Eukalyptus Monokultur wird dann als “Wald” bezeichnet
- zeigt bilder von dem Verschwinden der “mata atlantica” – abgeholzt von der Eukalyptosproduktion

**Dekoloniale Kämpfe: Nunca mais um  
Brasil sem nós! – Nie mehr ein  
Brasilien ohne uns**

www.kooperation-brasilien.org



- von der Mata atlantica sind nur noch national parks übrig- es sind nur noch 7-10% des ursprünglichen Waldes übrig
- MST macht Landbesetzungen, unter anderem auch durch 5 tausend Frauen beteiligt waren
- die MST hat in der Region viele Hektar Land zurückgewonnen.

Mit dem Gewinn an Land kam die Frage auf, was es als nächstes braucht – massive Bildungsrichtungen für Agrarökologie und Agrarwald, es braucht einen Ort zum Austausch zur Reflektion der Bäuer\*innen.

Die Schule ist ein Treffpunkt, damit die Leute aus der Region zusammenkommen und ihre Probleme diskutieren.

Die Basis von der Schule wird Alternative Landwirtschaft genannt – bezieht die Gedanken von Paulo Freire ein.

### **Agrarökologie**

- Idee: Handeln- Reflektion – erneutes verbessertes Handeln nach kollektivem Prozess
- wichtig für sie: Wissenschaft nutzen um den Notwendigkeiten vor Ort gerecht zu werden und gemeinsam mit der Gemeinde Praktiken zu entwickeln
- sie setzen dem Monokulturprogramm ein tiefergehendes konzeptuelles Netz von Prinzipien der Agroökologie entgegen (Diagramm das von Via Campesina entwickelt wurde): beinhaltet Ernährungssouveränität/ Marxismus/ Kampf gegen Ackergifte/ etc.

### **Schule Egidio Brunetto**

- hat Platz für 200 Menschen
- wird ab nächstem Jahr neue Kurse anbieten
- Schule teilt sich in 3 Aufgabenbereiche: Pädagogik/ Produktion/ Administration
- Das Wort "Entwicklung" war bisher mit Abholzung und ackergriften besetzt → MST dekonstruiert diesen Ansatz
- Bewegung gegen Ackergifte hat neue Fragen aufgeworfen – Was ist agrarökologie? Aus diesen Fragen wurde eine Kurs entwickelt, der nun auch mit einer spezialisierung aufbaut

### **Pädagogische Projekte**

- a) Bildungsmaterialien

Die Basis für unser Leben (Früchte/ Gemüse) hat sich einen Vektor der Chemie verwandelt. Menschen/ Kinder weisen Ackergifte im eigenen Körper auf. MST-Bildungsarbeit fragt: Woher kommt unser essen? Ein Buch wurde angefertigt.

**Dekoloniale Kämpfe: Nunca mais um  
Brasil sem nós! – Nie mehr ein  
Brasilien ohne uns**

[www.kooperation-brasilien.org](http://www.kooperation-brasilien.org)



b) Kampf gegen den Analphabetismus

Mehrere Kampagnen im Territorium – 4500 Menschen wurde alphabetisiert

c) Kurse

Spezialisierungskurse / Ausbildungen

kleinere Kurse- z.B. zum Thema Kaffee/ Wiederaufforstung

Kapagne gegen die Ackergifte

Researchkurse

Wie kann man Abfälle nutzen? Versuch, so viel wie möglich zu recyceln und einzusetzen

Quintal produtivo: neue Referenz für die Gesellschaft

**Fragerunde**

1) Wichtigkeit der Bildung der MST? Ley du boy, agronegocio ist mit Universitäten verbunden-  
Notwendigkeit einer Reform der Universitäten- es gibt wenig Bewegung in dieser Rekonstruktion der  
Universitäten - Agrarreform geht mit Reform der Universität einher

2) Was ist mit der Zukunft und dem Klimawandel- ihr könnt dem Klimawandel nicht entkommen,  
denn er wird euch auch berühren, ihr seid von den zyklen der Natur abhängig, und dass sie so  
funktionieren wie ihr es kennt- ich habe eine Studie gemacht zum Thema Klimawandel, es wird mehr  
Monsune geben von Amazonien bis Argentinien. Wie geht ihr damit um?

3) Kooperation zwischen Stadt und MST- kannst du darauf näher eingehen?

4) Ich bin Landwirtin aus Parana, heute morgen gab es eine Nachricht von einer Konfrontation mit  
der Polizei- Parana ist ein Bolsonaro Staat, Leute die gesunde Nahrung produzieren sind Feinde der  
Politik, immer noch – vielleicht kannst du dazu etwas sagen?

1) Agronegocio ist in der brasilianischen Erziehung verkörpert / überall ist es in der Pädagogik  
eingebunden – MST hat sich dieses Material angeschaut un eine Verbrennung gemacht

Viele haben sich gewundert und gesagt, hey, wieso, das ist doch alles gut gemeint?

Dann gab es eine Auseinandersetzung dazu, mit Research und Diskussionen. Das Volk braucht  
Autonomie in der Kreation der eigenen Pädagogik.

2) Der Klimawandel ist ein großes Problem. Wir sitzen ja alle im selben Boot. Felipe erzählt von einem  
Beispiel, in dem sie einem Dorf, das von einer Folge des Klimawandels betroffen war viele Tonnen

**Dekoloniale Kämpfe: Nunca mais um  
Brasil sem nós! – Nie mehr ein  
Brasilien ohne uns**

[www.kooperation-brasilien.org](http://www.kooperation-brasilien.org)



Essen geschickt haben. Der Staat konnte nicht helfen, aber MST hat richtig viel Zusammen gebracht. Die Solidarität der Bauern und Bäuerinnen besteht in einem starken Netz.

Die Kampagne „Plantar arvores“ (Bäume pflanzen) ist eine Antwort der Bewegung auf den Klimawandel, um auch ein resilienteres Land/ Gebiet aufzubauen. Wir kennen diese Debatte nicht, jetzt schon über die Begebenheiten in 30 Jahren nachzudenken. Aber es gibt viele Dokumente die die Veränderungen in der Kaffee Produktion beschreiben und beobachten.

4) Faschismus und Angriffe auf die Organisation und Bauern waren und sind stark. Jetzt organisieren sie sich richtig gut und gehen nur noch komplett vorbereitet in die Auseinandersetzungen. Jetzt gibt es verschiedene Gruppen unter anderen eine Frauengruppe die auch Daten und alles Mögliche sammeln, speichern und dadurch mehr Basis für den Widerstand haben.

3) In den 90ern kam ein Dokument raus, das zeigt, dass ein großer Teil der brasilianischen Bevölkerung sich mit dem MST solidarisiert. Das war eine große Überraschung für den MST, weil unter anderem „Globo“ die ganze Zeit gegen sie gehetzt hat. Die Bewegung fühlt sich sehr unterstützt. Gerechtigkeit/ Produktion von gesunden Lebensmitteln und Widerstand gegen das Agrobusiness sind drei Pfeiler die die MST repräsentiert. Die Gesellschaft schätzt die Arbeit der MST, auch wenn sie in den Städten wohnt.

Weitere Fragen

5) Wie wird die Bildung der MST in der nationalen Bildung respektiert?

Brasilianische Bildung ist von großen Firmen beeinflusst. Der staatliche Lehrplan respektiert das “Mensch-Sein” nicht – es gibt große Ungerechtigkeiten in diesem Thema

6) Ernährungssouveränität ist verbunden mit dem Fakt, dass lokale Produkte auch einen Wert haben – dadurch das es in anderen Teilen des Landes teilweise billigere Produktionen von bestimmten Produkten (z.B. Mehl) gibt, verliert die Arbeit vor Ort den Wert. Lula ist ein wenig dagegen angegangen. Das Projekt, dass Geld über dem Leben steht, ist real. Es gibt Programme, die das benutzen von Ackergiften unterstützen. Die Konjunktur ist anders als 2012- der Nationalkongress war niemals so konservativ wie jetzt und wir müssen damit umgehen. Wir müssen den Kampf weiterführen, wir werden auch die Regierung von Lula kritisieren, denn wir sagen nicht Ja zu Sachen, die nicht gut sind.